

Q1

Zwischenbericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft
für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. März 2012



Kennzahlen der Quartalsentwicklung im Konzern

in Mio. €	Q1 2012	Q1 2011
Umsatzerlöse	125,4	120,0
Betriebsergebnis (EBIT)	-1,2	-0,5
EBITDA-Marge in %	2,2	2,6
EBIT-Marge in %	-0,9	-0,4
Finanzergebnis	-1,0	-1,3
Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis	-2,0	-2,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2,8	4,2
Bilanzsumme	321,5	335,7
Langfristige Vermögenswerte inkl. Steuererstattungsansprüche und aktive latente Steuern	217,3	210,7
Kurzfristige Vermögenswerte inkl. Steuererstattungsansprüche	104,2	125,0
davon liquide Mittel	28,3	49,5
Eigenkapital	163,6	162,9
Eigenkapitalquote in %	50,9	48,5
Langfristige Schulden inkl. passive latente Steuern	104,6	55,4
Kurzfristige Schulden inkl. Steuerschulden	53,3	117,4
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	6,5	3,8
Nettofinanzverschuldung	41,2	28,0
Zahl der Arbeitnehmer in Vollzeitkräften (Quartalsdurchschnitt)	6.155	6.034
Umsatzerlöse je Vollzeitkraft in €	20.374	19.884
Personalaufwand je Vollzeitkraft in €	11.997	11.755
Auslastung in %	85,7	83,4
Un-/verwässertes Ergebnis je Aktie in €	-0,04	-0,04
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie in €	0,06	0,09
Anzahl der Aktien in Millionen Stück	47,50	47,50

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, % etc.) auftreten; die Prozentsätze sind auf Basis der €-Werte ermittelt.

< Titel **Teleradiologie**

Notfalldiagnostik rund um die Uhr

Seit 2011 nutzt das MediClin Müritz-Klinikum als erste MediClin-Einrichtung die Teleradiologie nach Röntgenverordnung im Bereitschaftsdienst. Das telemedizinische Verfahren sorgt für eine schnellere Diagnostik bei Notfallpatienten.

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter, Partner und Freunde der MediClin AG,

in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres konnten wir gegenüber dem Vorjahresquartal einen Umsatzanstieg in Höhe von 5,4 Mio. Euro oder 4,5 % erreichen. Damit weisen wir für das 1. Quartal 2012 einen Konzernumsatz in Höhe von 125,4 Mio. Euro aus. Den größten Teil des Anstiegs verzeichnete das Segment Postakut. Hier stieg der Umsatz um 4,4 Mio. Euro auf 70,7 Mio. Euro. Die Gründe für die Entwicklung liegen sowohl in der niedrigeren Auslastung im 1. Quartal 2011 als auch im größeren Angebot an psychosomatischen Leistungen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal. Im Segment Akut stieg der Umsatz um 0,2 Mio. Euro, basierend auf einem Mehr an Pflegetagen und Fallzahlen. Das Geschäftsfeld Pflege startete ebenfalls gut in das neue Jahr, hier erhöhte sich der Umsatz um 0,3 Mio. Euro.

Stringente Überwachung der Kosten

Das Konzernbetriebsergebnis des 1. Quartals 2011 betrug –0,5 Mio. Euro und beinhaltete eine aperiodische Auflösung von Rückstellungen für Budgetrisiken in Höhe von 1,1 Mio. Euro. Bereinigt um diesen Sondereffekt liegt das Konzernbetriebsergebnis des 1. Quartals 2012 in Höhe von –1,2 Mio. Euro mit 0,5 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Entsprechend zur Umsatzsteigerung entwickelte sich der Kostenblock. Aufgrund eines verbesserten Finanzergebnisses und einer geringeren Steuerlast lag das den Aktionären zuzurechnende Gesamtergebnis mit –2,0 Mio. Euro auf dem Niveau des 1. Quartals 2011.

Internes Wachstum gesichert

Seit Anfang des Jahres 2012 ergänzt die in der MediClin Dünenwald Klinik, Trassenheide, eröffnete Fachklinik für Psychosomatik das Leistungsspektrum der Klinik und des Konzerns.

Im Akutsegment wurden 4,2 Mio. Euro überwiegend in moderne Medizintechnik investiert, und damit 1,9 Mio. Euro mehr als im 1. Quartal 2011.

Im Geschäftsfeld Pflege erfolgt eine fachliche Spezifizierung im Hinblick auf die Pflege von Demenzerkrankungen. Zum Beispiel werden neuste Forschungsergebnisse bei der Pflege von Demenzkranken in der MediClin Seniorenresidenz Deister Weser in Bad Münder eingesetzt, die sich erfolgreich auf gerontopsychiatrische Pflege spezialisiert hat.

Auch in den kommenden Monaten erfolgen aufgrund entsprechender Nachfrage ein weiterer Ausbau der Kapazitäten und eine Erweiterung des medizinischen Angebots in für unsere Patienten wichtigen medizinischen Fachbereichen.

Zusammenarbeit mit Asklepios auf gutem Weg

Auf Konzernebene wurde zwischen MediClin und Asklepios mit der Analyse von möglichen gemeinsamen Potenzialen begonnen und es wurden Gespräche über standortbezogene Kooperationen mit Einrichtungen der beiden Trägergesellschaften aufgenommen. Wir gehen davon aus, dass sich hier zusätzliches Wachstumspotenzial ergibt, da es an nur wenigen Standorten Überschneidungen im Leistungsangebot gibt. Gute Voraussetzungen also, um eine optimale patientenorientierte Versorgung vor Ort zu erreichen, die sich positiv sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis auswirken dürfte.

Insgesamt geht der Vorstand für das aktuelle Geschäftsjahr von einem Umsatzanstieg und einer soliden Ergebnisentwicklung aus, sofern sich die Rahmenbedingungen der Branche und das Zuweiserverhalten der Kostenträger in 2012 nicht gravierend ändern.



Frank Abele
Vorsitzender des Vorstands

Konzernzwischenlagebericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. März 2012

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im 1. Quartal 2012

Allgemeine Angaben

Die Berichterstattung der MEDICLIN Aktiengesellschaft (MediClin) basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Generell werden die Zwischenberichte als Aktualisierungen der Geschäftsberichte erstellt. Der vorliegende Zwischenbericht über die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2012 sollte deshalb in Zusammenhang mit dem für das Geschäftsjahr 2011 veröffentlichten Geschäftsbericht betrachtet werden. Der Zwischenbericht wurde keiner Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen. Die ausgewiesenen Vorjahreszahlen sind nach denselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ermittelt, um die Vergleichbarkeit der veröffentlichten Zahlen zu gewährleisten.

Umsatzentwicklung im Konzern und in den Segmenten

Im 1. Quartal 2012 erzielte MediClin einen Konzernumsatz in Höhe von 125,4 Mio. Euro (Q1 2011: 120,0 Mio. Euro). Damit lag der Umsatz um 5,4 Mio. Euro oder 4,5 % über dem Wert des Vorjahresquartals.

Umsatzerlöse im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Mio. €	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
Postakut	70,7	66,3	+6,6
Akut	50,6	50,4	+0,4
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	4,1	3,3	+24,2
davon Geschäftsfeld Pflege	3,2	2,9	+10,3
Konzern	125,4	120,0	+4,5

Der Anteil der ambulanten Versorgung am Konzernumsatz betrug 4,2 Mio. Euro bzw. 3,3 % (Q1 2011: 3,9 Mio. Euro bzw. 3,2 %), wobei 2,2 Mio. Euro (Q1 2011: 2,0 Mio. Euro) auf die MVZ entfallen.

Entwicklung der Pfl egetage, Fallzahlen und Auslastung im Konzern und in den Segmenten

Im Konzern hat sich insgesamt die Zahl der geleisteten Pfl egetage und Fälle gegenüber dem Vorjahresquartal um 6,2 % oder 36.906 Tage bzw. 5,9 % oder 1.712 Fälle verbessert. Dies führte zu einer Verbesserung der Auslastung um 2,8 % auf 85,7 %. Der Anstieg der **Pfl egetage** war allerdings in den Segmenten und im Geschäftsfeld Pflege unterschiedlich stark ausgeprägt. Während im Segment Postakut und im Geschäftsfeld Pflege eine Erhöhung um 6,7 % oder 30.534 Pfl egetage bzw. 11,8 % oder 4.091 Pfl egetage zu verzeichnen war, lag im Segment Akut der Anstieg bei 2,1 % bzw. 2.281 Pfl egetagen.

Pfl egetage im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Tagen	Q 1 2012	Q 1 2011	Veränderung in %
Postakut	483.274	452.740	+6,7
Akut	108.789	106.508	+2,1
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	38.812	34.721	+11,8
Konzern	630.875	593.969	+6,2

Anders stellt sich die Entwicklung der **Fallzahlen** dar. Im Segment Postakut erhöhte sich die Zahl der Fälle um 6,1 % oder 1.112 Fälle und im Segment Akut um 5,7 % oder 600 Fälle.

Fälle im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Fällen	Q 1 2012	Q 1 2011	Veränderung in %
Postakut	19.392	18.280	+6,1
Akut	11.218	10.618	+5,7
Konzern (ohne Geschäftsfeld Pflege)	30.610	28.898	+5,9

Aufgrund der im Quartalsvergleich höheren Anzahl an Pfl egetagen und Fällen stieg die **Auslastung** insgesamt um 2,3 Prozentpunkte. Dabei verbesserte sich im Segment Postakut und im Geschäftsfeld Pflege die Auslastung um 3,0 bzw. 2,6 Prozentpunkte, während die Auslastung im Segment Akut um 0,5 Prozentpunkte zurückging, was unter anderem auf die höhere Bettenzahl zurückzuführen ist.

Auslastung im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in %	Q1 2012	Q1 2011
Postakut	85,2	82,2
Akut	84,6	85,1
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	97,2	94,6
Konzern	85,7	83,4

Ergebnisentwicklung im Konzern und in den Segmenten

Das **Konzernbetriebsergebnis** des 1. Quartals 2011 betrug –0,5 Mio. Euro und beinhaltete eine aperiodische Auflösung von Rückstellungen für Budgetrisiken in Höhe von 1,1 Mio. Euro. Bereinigt um diesen Sondereffekt liegt das Konzernbetriebsergebnis des 1. Quartals 2012 in Höhe von –1,2 Mio. Euro mit 0,5 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Der Umsatz erhöhte sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal um 5,4 Mio. Euro, entsprechend erhöhten sich auch die betrieblichen Aufwendungen, einschließlich Abschreibungen, um rund 4,6 Mio. Euro. Von den Mehrkosten entfielen 0,5 Mio. Euro auf den Materialaufwand, 2,9 Mio. Euro auf den Personalaufwand, 0,9 Mio. Euro auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und 0,3 Mio. Euro auf die Abschreibungen.

Die Betriebsergebnisse in den Segmenten Postakut und Akut zeigen dabei gegensätzliche Entwicklungen. Während sich im Segment Postakut das Ergebnis um knapp 50 % auf –1,7 Mio. Euro verbesserte, verringerte sich das Akutergebnis aufgrund des geringen Umsatzwachstums um knapp die Hälfte auf 2,4 Mio. Euro. Die sonstigen Aktivitäten und Überleitung lagen mit –1,9 Mio. Euro etwa auf Vorjahresniveau.

Konzernbetriebsergebnis und Segmentergebnisse im Quartalsvergleich

in Mio. €	Q1 2012	Q1 2011
Postakut	–1,7	–3,3
Akut	2,4	4,6
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	–1,9	–1,8
Konzern	–1,2	–0,5

Der **Materialaufwand** in Höhe von 27,4 Mio. Euro ist gegenüber dem Vorjahresquartal trotz deutlicher Umsatzsteigerung lediglich um 0,5 Mio. Euro gestiegen und entfällt fast vollständig auf den Anstieg der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Materialaufwand im Quartalsvergleich

	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
Materialaufwand in Mio. €	27,4	26,9	+ 1,7
Materialaufwandsquote in %	21,8	22,4	

Der **Personalaufwand** in Höhe von 73,8 Mio. Euro stieg um 2,9 Mio. Euro, was im Quartalsvergleich vor allem auf den höheren durchschnittlichen Personalstand im 1. Quartal 2012 zurückzuführen ist.

Personalaufwand im Quartalsvergleich

	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
Personalaufwand in Mio. €	73,8	70,9	+ 4,1
Personalaufwandsquote in %	58,9	59,1	

Die **Abschreibungen** erhöhten sich um 0,3 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro (Q1 2011: 3,7 Mio. Euro).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen, vor allem wegen höherer Aufwendungen für Mieten und Pachten (+ 0,6 Mio. Euro), um insgesamt 0,9 Mio. Euro auf 23,1 Mio. Euro (Q1 2011: 22,2 Mio. Euro).

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich aufgrund geringerer Zinsaufwendungen um 0,3 Mio. Euro auf – 1,0 Mio. Euro. Somit belief sich das **Ergebnis vor Ertragsteuern** auf – 2,2 Mio. Euro und lag damit um 0,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (Q1 2011: – 1,8 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern und der den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisanteile beläuft sich das den **Aktionären der MediClin AG zuzurechnende Konzernquartalsergebnis** auf – 2,0 Mio. Euro und lag damit auf gleicher Höhe wie das Ergebnis des 1. Quartals 2011.

Das **un-/verwässerte Ergebnis je Aktie** betrug – 0,04 Euro (Q1 2011: – 0,04 Euro).

Entwicklung der Vermögenslage

Bilanzstruktur

in Mio. €	31.03.2012	in % der Bilanzsumme	31.12.2011	in % der Bilanzsumme
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte	217,3	67,6	212,5	64,6
Kurzfristige Vermögenswerte	104,2	32,4	116,3	35,4
	321,5	100,0	328,8	100,0
Passiva				
Eigenkapital	163,6	50,9	165,6	50,4
Langfristige Schulden	104,6	32,5	59,0	17,9
Kurzfristige Schulden	53,3	16,6	104,2	31,7
	321,5	100,0	328,8	100,0

Die **Bilanzsumme** hat sich gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2011 um 7,3 Mio. Euro bzw. 2,2 % vermindert, was sich auf der Aktivseite vor allem im Abbau der kurzfristigen Vermögenswerte niederschlägt. Auf der Passivseite zeigt sich eine Verschiebung der Finanzierungsmittel aus dem kurzfristigen in den langfristigen Bereich. Dies resultiert aus der Rückführung und Umfinanzierung von Darlehen. Der vorgenannte Sachverhalt ist im Geschäftsbericht 2011 an mehreren Stellen detailliert erläutert.

Bei den **langfristigen Vermögenswerten** ergab sich ein Rückgang bei den immateriellen Vermögenswerten (-0,1 Mio. Euro) und ein Zugang bei den Sachanlagen (+1,8 Mio. Euro). Die Finanzanlagen blieben mit 1,6 Mio. Euro unverändert. Die langfristigen Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz betreffen Fördermittel, die in den Jahren 2013 bis 2017 ausbezahlt werden. Die langfristigen Steuererstattungsansprüche erhöhten sich um 0,5 Mio. Euro.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verminderten sich stichtagsbezogen um 12,1 Mio. Euro. Hierbei wurden insbesondere die liquiden Mittel (-13,0 Mio. Euro), die Vorräte (-0,8 Mio. Euro), die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (-0,6 Mio. Euro) sowie die übrigen Vermögenswerte (-1,5 Mio. Euro) abgebaut. Demgegenüber erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+2,1 Mio. Euro) und die geleisteten Vorauszahlungen (+1,6 Mio. Euro).

Das **Eigenkapital** beträgt 163,6 Mio. Euro und verringerte sich aufgrund des verrechneten Quartalsverlusts. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich dagegen aufgrund der niedrigeren Bilanzsumme um 0,5 Prozentpunkte von 50,4 % auf 50,9 %.

Bei den **langfristigen Schulden** ergab sich ein Anstieg von 45,5 Mio. Euro, der in erster Linie auf die Umfinanzierung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten durch ein längerfristiges Tilgungsdarlehen in Höhe von 45,0 Mio. Euro zurückzuführen ist.

Im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2011 haben sich die **kurzfristigen Schulden** um insgesamt 50,9 Mio. Euro reduziert. Dabei verminderten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen um insgesamt 56,6 Mio. Euro, wobei sich der Rückgang im Wesentlichen aus der Tilgung von 61,4 Mio. Euro und dem Zugang aus der Inanspruchnahme einer kurzfristigen Kreditlinie in Höhe von 5,0 Mio. Euro aus einem Konsortialkredit zusammensetzt. Ebenfalls vermindert haben sich die kurzfristigen Rückstellungen (–0,6 Mio. Euro). Ein Anstieg von 7,7 Mio. Euro bzw. 0,2 Mio. Euro war dagegen bei den übrigen Verbindlichkeiten bzw. den Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht zu verzeichnen.

Entwicklung der Finanzlage

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** für die ersten drei Monate 2012 in Höhe von 2,8 Mio. Euro hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,4 Mio. Euro verringert (Q1 2011: 4,2 Mio. Euro).

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** beträgt –4,6 Mio. Euro (Q1 2011: –2,4 Mio. Euro). Mit 4,6 Mio. Euro wurden damit 1,7 Mio. Euro mehr als im Vergleichszeitraum investiert (Q1 2011: –2,9 Mio. Euro). Dabei beliefen sich die Einzahlungen aus Anlagenabgängen und Fördermitteln auf weniger als 0,1 Mio. Euro (Q1 2011: 0,5 Mio. Euro).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** beträgt –11,3 Mio. Euro (Q1 2011: –0,2 Mio. Euro). Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus der Tilgung von kurzfristigen Darlehen in Höhe von 61,4 Mio. Euro, der die Refinanzierung von 50,0 Mio. Euro durch ein Konsortialdarlehen gegenübersteht. Die verbleibenden 11,4 Mio. Euro wurden durch Eigenmittel getilgt, was im Wesentlichen zum Abbau der **liquiden Mittel** in Höhe von insgesamt 13,0 Mio. Euro geführt hat (31.03.2012: 28,3 Mio. Euro; 31.12.2011: 41,3 Mio. Euro).

Investitionen

In den ersten drei Monaten 2012 wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von brutto 6,5 Mio. Euro (Q1 2011: 3,8 Mio. Euro) getätigt.

Bruttozugänge zum Anlagevermögen im Quartalsvergleich

in Tsd. €	Q1 2012	Q1 2011
Lizenzen, Konzessionen	261	248
Firmenwerte	0	200
Grundstücke, Gebäude	681	366
Technische Anlagen, EDV	1.125	65
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.726	2.431
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.678	537
Summe	6.471	3.847

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter, gerechnet in Vollzeitkräften, betrug im 1. Quartal 2012 durchschnittlich 6.155 Vollzeitkräfte (Q1 2011: 6.034 Vollzeitkräfte) und stieg damit um 2,0 % gegenüber dem Vergleichsquartal. Der größte Zuwachs bei den Vollzeitkräften war bei den sonstigen Aktivitäten im Geschäftsfeld Service mit einem Anstieg von 26,2 % zu verzeichnen.

Anzahl der Mitarbeiter im Quartalsvergleich

ausgewiesen in Vollzeitkräften	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung
Postakut	3.123	3.208	-85
Akut	1.982	1.976	+6
Sonstige Aktivitäten	1.050	850	+200
davon Geschäftsfeld Pflege	169	152	+17
davon Geschäftsfeld Service (inkl. Verwaltung)	881	698	+183
Konzern	6.155	6.034	+121

Im 1. Quartal 2012 waren konzernweit durchschnittlich 212 Auszubildende beschäftigt (Q1 2011: 210 Auszubildende).

Der **Umsatz je Vollzeitkraft** im 1. Quartal 2012 stieg um 2,5 % auf 20.374 Euro (Q1 2011: 19.884 Euro). Die **Personalkosten je Vollzeitkraft** stiegen um 2,1 % auf 11.997 Euro im 1. Quartal 2012 (Q1 2011: 11.755 Euro).

Kennzahlen je Vollzeitkraft im Quartalsvergleich

in €	Q1 2012	Q1 2011
Umsatz je Vollzeitkraft	20.374	19.884
Personalkosten je Vollzeitkraft	11.997	11.755

Im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 stieg die Anzahl der Betten im Segment Postakut um 32 Betten und im Segment Akut um 6 Betten. Im Bereich Pflege wurde die Zahl der Pflegeplätze um 4 Plätze reduziert. Im Quartalsvergleich erhöhte sich die Zahl der Betten in den Segmenten Postakut bzw. Akut um 116 bzw. 26 Betten. Die Anzahl der Pflegeplätze stieg im Quartalsvergleich um 31 Pflegeplätze.

Betten/Pflegeplätze zum Stichtag

Anzahl	31.03.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Postakut	6.235	6.203	+0,5
Akut	1.442	1.436	+0,4
Pflege (Pflegeplätze)	439	443	-0,9
Konzern	8.116	8.082	+0,4

Berichterstattung der Segmente

Im **Segment Postakut** lagen die Umsatzerlöse in Höhe von 70,7 Mio. Euro aufgrund des Anstiegs der Pfl egetage und der Fälle um 4,4 Mio. Euro oder 6,6 % über dem Wert des 1. Quartals 2011. Die dem Segment zugerechneten Aufwendungen (Material-, Personalaufwand und sonstiger betrieblicher Aufwand) in Höhe von 71,6 Mio. Euro erhöhten sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert (Q1 2011: 69,8 Mio. Euro) lediglich um 1,8 Mio. Euro. Die Personalkostenquote sank auf 51,8 % (Q1 2011: 54,3 %). Damit ergibt sich ein Segmentergebnis für das 1. Quartal 2012 in Höhe von –1,7 Mio. Euro (Q1 2011: –3,3 Mio. Euro).

Im Segment Postakut bietet MediClin Leistungen an, die einerseits der medizinischen Anschlussheilbehandlung und andererseits den Heilverfahren zugeordnet werden. Zu den Heilverfahren zählen auch alle in der Psychosomatik angebotenen Leistungen. Im 1. Quartal 2012 wurden für Anschlussheilbehandlungen 55,3 % (Q1 2011: 58,4 %) der Pfl egetage aufgewendet. Die starke Erhöhung der Pfl egetage bei den Heilverfahren liegt unter anderem an dem größeren Bettenangebot in der Psychosomatik und der Geriatrie.

Pfl egetage Segment Postakut nach Maßnahmen im Quartalsvergleich

in Pfl egetagen	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %	Anteil Q1 2012 in %
Anschlussheilbehandlung	267.417	264.350	+1,2	55,3
Heilverfahren	176.879	145.264	+21,8	36,6
Sonstige	38.978	43.126	–9,6	8,1
Segment Postakut	483.274	452.740	+6,7	100,0

Im 1. Quartal 2012 waren im Segment Postakut durchschnittlich 3.123 Vollzeitkräfte (Q1 2011: 3.208 Vollzeitkräfte) beschäftigt.

Im **Segment Akut** konnten die Umsatzerlöse in Höhe von 50,6 Mio. Euro (Q1 2011: 50,4 Mio. Euro) leicht um 0,2 Mio. Euro oder 0,3 % gesteigert werden. Dem standen aber weitaus höhere Kostensteigerungen gegenüber. Insgesamt erhöhten sie sich um 1,7 Mio. Euro auf 47,3 Mio. Euro (Q1 2011: 45,6 Mio. Euro), wobei mit 0,9 Mio. Euro auch hier insbesondere der Personalaufwand anstieg, sodass sich eine Personalkostenquote von 53,0 % (Q1 2011: 51,4 %) errechnet. Die Erhöhung resultiert aus der allgemeinen Tarifsteigerung und aus einer um 2,7 % höheren Mitarbeiterzahl im Bereich Ärztlicher Dienst, bei einem gleichzeitigen Rückgang der Mitarbeiterzahl im Bereich Pflegedienst. Beim Materialaufwand und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren Erhöhungen von 0,2 Mio. Euro und 0,6 Mio. Euro zu verzeichnen, davon entfallen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen knapp 0,3 Mio. Euro auf höhere Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten. Das Segmentergebnis sank um 2,2 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro (Q1 2011: 4,6 Mio. Euro). Die EBIT-Marge beträgt 4,7 % (Q1 2011: 9,0 %).

Im Segment Akut waren in den ersten drei Monaten 2012 durchschnittlich 1.982 Vollzeitkräfte (Q1 2011: 1.976 Vollzeitkräfte) beschäftigt.

Im **Segment Sonstige Aktivitäten** wurden Umsatzerlöse in Höhe von 12,7 Mio. Euro (Q1 2011: 9,7 Mio. Euro) ausgewiesen. Hiervon entfallen 3,2 Mio. Euro (Q1 2011: 2,9 Mio. Euro) auf das Geschäftsfeld Pflege.

In den ersten drei Monaten 2012 wurden durchschnittlich 1.050 Vollzeitkräfte (Q1 2011: 850 Vollzeitkräfte) beschäftigt, davon 169 im Geschäftsfeld Pflege (Q1 2011: 152 Vollzeitkräfte) und 881 im Geschäftsfeld Service (Q1 2011: 698 Vollzeitkräfte).

Umsatzanteil bestimmter Kostenträgergruppen

Nach IFRS (IFRS 8.34 Informationen über wichtige Kunden) hat ein Unternehmen Informationen über den Grad seiner Abhängigkeit von seinen wichtigsten Kunden vorzulegen.

Beim MediClin-Konzern sind dies aufgrund seiner Tätigkeit als bundesweiter Klinikbetreiber die gesetzlichen Rentenversicherungsträger und die gesetzlichen Krankenkassen, die rund 90 % der gesamten Leistung nachfragen. Die Überwachung und Steuerung der Umsätze mit den Kostenträgern erfolgt mithilfe der monatlichen Kostenträgerstatistik. Diese dokumentiert die den einzelnen Kostenträgern in Rechnung gestellten Leistungen auf Grundlage der geleisteten Pflgetage. Danach fragen im Segment Postakut die gesetzlichen Krankenkassen 39,7 % (Q1 2011: 43,0 %) und die Rentenversicherungsträger 51,5 % (Q1 2011: 47,5 %) der Leistungen nach. Im Bereich Akut entfallen 92,7 % (Q1 2011: 91,7 %) der nachgefragten Leistungen auf die gesetzlichen Krankenkassen.

Ergebnisse und Vermögenslage der Segmente im Quartalsvergleich

in Mio. €	Januar – März 2012					
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivi- täten	Zwischen- summe	Über- leitung	Konzern
Umsatzerlöse	70,7	50,6	12,7	134,0	-8,6	125,4
davon Gesamtumsatz	71,7	51,1	14,1	136,9	0,0	136,9
davon Innenumsatz	1,0	0,5	1,4	2,9	8,6	11,5
Materialaufwand	-17,2	-13,9	-4,6	-35,7	8,3	-27,4
Personalaufwand	-36,5	-26,8	-9,8	-73,1	-0,7	-73,8
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-17,9	-6,6	-2,3	-26,8	3,7	-23,1
Segmentergebnis	-1,7	2,4	-1,2	-0,5	-0,7	-1,2
davon nicht zahlungswirksame Posten:						
Planmäßige Ab-/Zuschreibungen	-2,0	-3,7	-0,3	-6,0	0,0	-6,0
Außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,1	1,9	0,0	2,0	0,0	2,0
Wertberichtigungen	0,1	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	-6,9	-4,4	-1,9	-13,2	-0,1	-13,3
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,1	0,2	0,0	0,3	0,0	0,3
Finanzerträge	0,0	0,2	0,0	0,2	-0,1	0,1
Finanzaufwendungen	-0,4	-0,4	-0,1	-0,9	-0,2	-1,1
Finanzergebnis	-0,4	-0,2	-0,1	-0,7	-0,3	-1,0
Ertragsteuern	0,0	-0,1	0,0	-0,1	0,3	0,2
Vermögen der Bilanz	119,6	163,2	5,4	288,2	33,3	321,5
Schulden der Bilanz	18,6	18,1	48,2	84,9	73,0	157,9
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	2,2	4,2	0,1	6,5	0,0	6,5

in Mio. €	Januar – März 2011					
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivi- täten	Zwischen- summe	Über- leitung	Konzern
Umsatzerlöse	66,3	50,4	9,7	126,4	-6,4	120,0
davon Gesamtumsatz	67,3	50,9	10,6	128,8	0,0	128,8
davon Innenumsatz	1,0	0,5	0,9	2,4	6,4	8,8
Materialaufwand	-16,2	-13,7	-3,1	-33,0	6,1	-26,9
Personalaufwand	-36,0	-25,9	-8,2	-70,1	-0,8	-70,9
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-17,6	-6,0	-2,1	-25,7	3,5	-22,2
Segmentergebnis	-3,3	4,6	-1,0	0,3	-0,8	-0,5
davon nicht zahlungswirksame Posten:						
Planmäßige Ab-/Zuschreibungen	-1,8	-3,6	-0,3	-5,7	0,0	-5,7
Außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,1	1,9	0,0	2,0	0,0	2,0
Wertberichtigungen	-0,1	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	-7,0	-4,4	-1,6	-13,0	0,1	-12,9
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,8	1,0	0,0	1,8	0,0	1,8
Finanzerträge	0,0	0,1	0,0	0,1	-0,1	0,0
Finanzaufwendungen	-0,3	-0,4	-0,1	-0,8	-0,5	-1,3
Finanzergebnis	-0,3	-0,3	-0,1	-0,7	-0,6	-1,3
Ertragsteuern	0,0	-0,1	-0,1	-0,2	0,0	-0,2
Vermögen der Bilanz	110,4	166,6	4,7	281,7	54,0	335,7
Schulden der Bilanz	25,1	19,6	47,1	91,8	81,0	172,8
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	1,3	2,3	0,2	3,8	0,0	3,8

Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen bestanden in den ersten drei Monaten 2012 unverändert gegenüber den im Geschäftsbericht 2011 aufgeführten Personen bzw. Gesellschaften. Die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt und stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	Q1 2012	Q1 2011
Erträge		
Umsätze aus Postakut-, Akut- und Pflegeleistungen	0,4	0,4
Einnahmen Objektmanagement	0,1	0,1
Aufwendungen		
Leasingaufwendungen	10,6	10,3
Kosten Liegenschaftsverwaltung	0,2	0,2
Versicherungsprämien	0,3	0,3
Zinsaufwendungen	0,3	1,0
Serviceleistungen	1,4	1,1
in Mio. €		
	31.03.2012	31.12.2011
Forderungen		
Rückzahlungsanspruch aus Vorfinanzierung		
Klinikerweiterungen/Baumaßnahmen	0,4	0,9
Forderungen aus Postakut-, Akut- und Pflegeleistungen	0,1	0,1
Verbindlichkeiten		
Versicherungsdarlehen	0,0	40,9
Serviceleistungen	0,7	0,7

Chancen- und Risikobericht

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2012 haben sich keine neuen nennenswerten Chancen oder Risiken ergeben, ebenso gab es keine Änderungen im Chancen- und Risikomanagement, sodass wir auf unsere Angaben im Geschäftsbericht 2011 verweisen.

Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

In der Aufsichtsratssitzung vom 21. März 2012 hat der Aufsichtsrat Jens Breuer zum Mitglied des Vorstands der MEDICLIN Aktiengesellschaft bestellt. Er wird sein Amt zum 1. Juni 2012 antreten. Dr. Ulrich Wandschneider wird sein Mandat als Vorstandsmitglied zum 31. Mai 2012 niederlegen. Stephan Leonhard wurde zum neuen Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat beschlossen, in der am 23. Mai 2012 stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung Dr. Jochen Messemer, Stephan Leonhard und Dr. Ulrich Wandschneider zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen. Dr. Jochen Messemer stellt sich nach Ablauf seiner Amtszeit zur Wiederwahl. Stephan Leonhard wurde gerichtlich bestellt und soll durch die Hauptversammlung gewählt werden. Dr. Ulrich Wandschneider wird vom Mehrheitsaktionär Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen.

Dr. Jan Boetius, bisher Aufsichtsratsvorsitzender, wird sein Amt zum 31. Mai 2012 niederlegen. Als Nachfolger soll Dr. Ulrich Wandschneider, sofern er in den Aufsichtsrat gewählt wird, aufgrund seiner langjährigen Branchenerfahrung und im Hinblick auf seine Funktion als Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der Asklepios Gruppe als Kandidat für den Aufsichtsratsvorsitz vorgeschlagen werden.

Nachtrags- und Prognosebericht

Aktuelle Konjunktur- und Branchenentwicklung

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) geht davon aus, dass im 1. Quartal 2012 das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ein Plus von 0,1 % ausweisen wird. Für das 2. Quartal 2012 sagt das DIW einen Zuwachs um 0,4 % voraus. Insgesamt haben die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in ihren im April vorgelegten Frühjahrgutachten zur weiteren Konjunkturentwicklung in Deutschland ihre Wachstumsprognosen bestätigt. Auch die Bundesregierung hält an ihrer bisherigen Aussage fest. Maßgeblichen Einfluss auf das Wirtschaftswachstum wird nach Meinung der Experten die Inlandsnachfrage haben. Die gute Lage am Arbeitsmarkt und Lohnerhöhungen werden den privaten Verbrauch ankurbeln.

Was das Staatsdefizit angeht, so gehen die Prognosen davon aus, dass das Defizit in 2012 nur noch rund 0,6 % des BIP ausmachen wird. Positiv wirken sich insbesondere die niedrigen Zinssätze und die damit günstigen Refinanzierungsbedingungen für die öffentlichen Haushalte aus. Sie tragen zu einem nicht unerheblichen Teil zur Haushaltskonsolidierung bei.

Die gesetzlichen Krankenkassen (GKV) haben im Jahr 2011 auf Basis der vorläufigen Finanzergebnisse einen Überschuss von rund 4,0 Mrd. Euro erzielt. Dabei standen bei sämtlichen Krankenkassen Einnahmen in Höhe von rund 183,6 Mrd. Euro Ausgaben in Höhe von rund 179,6 Mrd. Euro gegenüber. Danach verfügen die Krankenkassen einschließlich der positiven Entwicklung des vergangenen Jahres Ende 2011 über Finanzreserven von rund 10 Mrd. Euro.

Der Gesundheitsfonds zahlte für das Jahr 2011 insgesamt rund 178,9 Mrd. Euro an die Krankenkassen aus. Die Einnahmen des Gesundheitsfonds aus Beiträgen und Bundeszuschüssen lagen bei rund 184,3 Mrd. Euro. Damit weist der Gesundheitsfonds in 2011 insgesamt einen Überschuss von rund 5,3 Mrd. Euro und eine Liquiditätsreserve von 9,5 Mrd. Euro aus. Davon sind 3,1 Mrd. Euro durch die vorgeschriebene Mindestreserve und 2,0 Mrd. Euro für den Sozialausgleich und die Finanzierung der Zusatzbeiträge von Arbeitslosengeld-II-Empfängern gebunden. Der darüber hinausgehende Betrag entspricht in etwa 2 bis 3 % der jährlichen Gesamtausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung. Das Bundesgesundheitsministerium geht für 2012 von einer soliden Finanzgrundlage für die GKV aus.

Gesetzliche Neuregelungen

Am 22. März 2012 trat die „Richtlinie über die Festlegung ärztlicher Tätigkeiten zur Übertragung auf Berufsangehörige der Alten- und Krankenpflege zur selbständigen Ausübung von Heilkunde im Rahmen von Modellvorhaben nach § 63 Absatz 3c des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) (Richtlinie nach § 63 Absatz 3c SGB V)“ in Kraft. Die neue Richtlinie beinhaltet die Grundlagen sowie den Inhalt und Umfang der Übertragung von Heilkunde auf Berufsangehörige der Alten- und Krankenpflege. Beispiele für eine solche „selbständige Ausübung von Heilkunde“ sind etwa spezifische Infusionstherapien, Wund- oder Schmerztherapie durch diese Berufsgruppe.

Ende März 2012 wurde vom Gesundheitsministerium das Gesetz zur Neuausrichtung der Pflegeversicherung (Pflege-Neuausrichtungs-Gesetz – PNG) dem Bundeskabinett zur Abstimmung vorgelegt. Die derzeitigen Regelungen in der Pflegeversicherung tragen dem speziellen Hilfebedarf, der sich auf Betreuung und Anleitung demenzkranker Menschen richtet, keine Rechnung. Kernpunkte der Neuausrichtung sind deshalb unter anderem mehr Leistungen für Demenzkranke ab 2013, insbesondere in der Pflegestufe 0, I und II, mehr Entlastung für pflegende Angehörige, Förderung von Wohngruppen und bessere ärztliche Versorgung in Pflegeheimen. Geplant ist, dass die Pflegereform voraussichtlich am 1. August 2012 in weiten Teilen in Kraft treten soll.

Mitte März 2012 hat die Bundesregierung dem Bundestag den Entwurf eines Gesetzes zur Einführung eines pauschalierenden Entgeltsystems für psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen (PsychEntgeltgesetz – PsychEntgG) vorgelegt, nach dem künftig ein leistungsorientiertes und pauschalierendes Entgeltsystem in psychiatrischen und psychosomatischen Einrichtungen eingeführt werden soll. Das neue Entgeltsystem soll den Angaben zufolge im Rahmen eines lernenden Systems mit einer vierjährigen Einführungsphase (budgetneutrale Phase) und einer fünfjährigen Überführungsphase (Konvergenzphase) bis zum Jahr 2022 eingeführt werden. In den ersten beiden Jahren der Einführungsphase 2013 und 2014 können laut Gesetzentwurf die psychiatrischen und psychosomatischen Einrichtungen das neue Entgeltsystem auf freiwilliger Grundlage einführen. Mit der langen Umstellungsphase werde den Einrichtungen ausreichend Zeit gegeben, sich auf die künftige Veränderung ihres Erlösbudgets einzustellen, heißt es in der Vorlage. Laut Auffassung der Regierung hat die Einführung des neuen Systems auf die gesetzliche Krankenversicherung insgesamt keine finanziellen Auswirkungen, da nicht mehr Mittel verausgabt werden als bisher, sondern die Mittel zwischen den Einrichtungen lediglich stärker leistungsorientiert verteilt werden.

Welche Auswirkungen sich aufgrund der neuen Regelungen auf die Geschäftsentwicklung der MediClin ergeben können, wird derzeit geprüft.

Ausblick Geschäftsjahr 2012

Für das Geschäftsjahr 2012 geht der Vorstand von einem Umsatzanstieg und einer soliden Ergebnisentwicklung aus, sofern sich die Rahmenbedingungen der Branche und das Zuweiserverhalten der Kostenträger nicht gravierend ändern. In Bezug auf das externe Wachstum wird sich MediClin opportunistisch verhalten und, wie bisher, die eigenen strengen Akquisitionskriterien bei einer möglichen Akquisition zugrunde legen.

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Offenburg, 11. Mai 2012

Der Vorstand

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der MediClin AG beruhen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Es ist von der MediClin AG weder beabsichtigt noch übernimmt die MediClin AG eine gesonderte Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen laufend zu aktualisieren und fortzuschreiben, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Zwischenberichts anzupassen.

Konzernzwischenabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. März 2012

Konzernzwischenbilanz zum 31. März 2012

AKTIVA

in Tsd. €		31.03.2012	31.12.2011
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen	1.578		1.710
Firmenwerte	50.056		50.056
Geleistete Anzahlungen	236		239
		51.870	52.005
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	113.759		114.468
Technische Anlagen und Maschinen	9.184		8.499
Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.258		30.047
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.166		1.537
		156.367	154.551
Sonstige Finanzanlagen			
Beteiligungen	59		59
Übrige Ausleihungen	2		2
Rückdeckungsversicherungen	1.510		1.510
		1.571	1.571
Sonstige langfristige Vermögenswerte			
Langfristige Steuererstattungsansprüche	880		346
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.300		0
		3.180	346
Aktive latente Steuern			
		4.348	4.019
		217.336	212.492
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte			
		5.998	6.778
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
		60.196	58.066
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte			
Geleistete Vorauszahlungen	3.017		1.414
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.406		2.965
Übrige Vermögenswerte	3.927		5.464
		9.350	9.843
Kurzfristige Steuererstattungsansprüche			
		79	79
Liquide Mittel			
		28.320	41.336
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte			
		236	236
		104.179	116.338
		321.515	328.830

PASSIVA

in Tsd. €		31.03.2012	31.12.2011
EIGENKAPITAL			
Anteil MediClin-Konzern			
Gezeichnetes Kapital	47.500		47.500
Kapitalrücklage	129.392		129.392
Gewinnrücklage	17		17
Konzernbilanzverlust	-13.323		-11.357
		163.586	165.552
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter			
		16	37
		163.602	165.589
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.538		14.115
Übrige Finanzverbindlichkeiten	8.384		8.576
		67.922	22.691
Langfristige übrige Verbindlichkeiten			
		44	46
Langfristige Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.832		27.628
Übrige Rückstellungen	5.877		5.889
		33.709	33.517
Passive latente Steuern			
		2.920	2.799
		104.595	59.053
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
		12.949	14.623
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen	10.022		66.585
Übrige Finanzverbindlichkeiten	787		741
		10.809	67.326
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	3.215		2.976
Übrige Verbindlichkeiten	24.087		16.368
		27.302	19.344
Kurzfristige Rückstellungen			
		2.258	2.895
		53.318	104.188
		321.515	328.830

Konzernzwischenjahresgesamtergebnisrechnung

in Tsd. €	Januar – März 2012	Januar – März 2011
I. KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		
Umsatzerlöse	125.400	119.979
Sonstige betriebliche Erträge	1.742	3.236
Gesamtleistung	127.142	123.215
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-15.232	-14.825
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.147	-12.104
	-27.379	-26.929
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-63.427	-60.862
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-10.412	-10.071
	-73.839	-70.933
Abschreibungen	-3.969	-3.684
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.110	-22.204
Betriebsergebnis	-1.155	-535
Finanzergebnis		
a) Übrige Finanzerträge	54	51
b) Übrige Finanzaufwendungen	-1.083	-1.348
	-1.029	-1.297
Ergebnis vor Ertragsteuern	-2.184	-1.832
Ertragsteuern	197	-231
Konzernergebnis	-1.987	-2.063
davon den Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis	-1.966	-2.015
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnendes Konzernergebnis	-21	-48
II. ERFOLGSNEUTRALES EINKOMMEN		
Verrechnung der negativen Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	0	0
III. GESAMTERGEBNIS		
davon den Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Gesamtergebnis	-1.966	-2.015
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnendes Gesamtergebnis	-21	-48
Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis je Aktie		
unverwässert (in €)	-0,04	-0,04
verwässert (in €)	-0,04	-0,04

Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €	Januar – März 2012	Januar – März 2011
Betriebsergebnis (EBIT)	-1.155	-535
Ergebnis aus Finanzaktivitäten	-1.029	-1.297
Ergebnis aus Ertragsteuern	197	-231
Konzernergebnis	-1.987	-2.063
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.969	3.684
Veränderung der latenten Steuern	-208	126
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	191	254
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-638	-2.061
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-24	-35
Veränderung der langfristigen Steuererstattungsansprüche	-534	-2
Veränderung der anderen langfristigen Vermögenswerte	-2.300	0
Veränderung der anderen kurzfristigen Vermögenswerte	-84	2.129
Veränderung der anderen langfristigen Schulden	-2	0
Veränderung der anderen kurzfristigen Schulden	4.459	2.125
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.842	4.157
Einzahlung aus Abgängen des Anlagevermögens	39	108
aus dem Verkauf von Sachanlagen	39	108
Einzahlung aus Investitionsfördermitteln	33	371
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-4.644	-2.856
in immaterielle Vermögenswerte	-209	-325
in Sachanlagen	-4.435	-2.531
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.572	-2.377
Aufnahme von Finanzschulden	51.200	0
Tilgung von Finanzschulden	-62.486	-199
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-11.286	-199
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-13.016	1.581
Liquide Mittel am Anfang der Periode	41.336	47.955
Liquide Mittel am Ende der Periode	28.320	49.536

Die liquiden Mittel am Ende der Periode entsprechen dem Bilanzposten Liquide Mittel und enthalten ausschließlich Kassenbestände und kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	
Stand 01.01.2011	47.500	129.392	17	
Gesamtergebnis	-	-	-	
Stand 31.03.2011	47.500	129.392	17	

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	
Stand 01.01.2012	47.500	129.392	17	
Gesamtergebnis	-	-	-	
Stand 31.03.2012	47.500	129.392	17	

	Konzernbilanz- verlust	Eigene Anteile	Anteile MediClin-Konzern	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
	-11.987	0	164.922	65	164.987
	-2.015	-	-2.015	-48	-2.063
	-14.002	0	162.907	17	162.924

	Konzernbilanz- verlust	Eigene Anteile	Anteile MediClin-Konzern	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
	-11.357	0	165.552	37	165.589
	-1.966	-	-1.966	-21	-1.987
	-13.323	0	163.586	16	163.602

Zusätzliche Angaben

Allgemeine Angaben

Der Bericht des ungeprüften Konzernzwischenabschlusses der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2012 entspricht dem International Accounting Standard 34. Im Zwischenbericht werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2011 angewendet, er ist deshalb im Zusammenhang mit dem von der Gesellschaft veröffentlichten Geschäftsbericht für das Jahr 2011 zu lesen.

Verabschiedete Rechnungslegungsvorschriften im 1. Quartal 2012

Das International Financial Standards Board (IASB) hat am 13. März 2012 Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ veröffentlicht.

Die Änderung beschäftigt sich damit, wie ein IFRS-Erstanwender ein Darlehen der öffentlichen Hand zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz im Übergangszeitpunkt zu bilanzieren hat. IFRS 1 in der geänderten Fassung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist gestattet. Die Änderung ist für MediClin nicht relevant.

Angaben zu den Organen

Vorstand

Frank Abele, Vorsitzender des Vorstands
Dr. Ulrich Wandschneider, Mitglied des Vorstands

Aufsichtsrat

Dr. Jan Boetius, Vorsitzender
Hans Hilpert¹, stellvertretender Vorsitzender
Michael Bock
Dr. Daniel von Borries
Gerd Dielmann¹
Prof. Dr. Erich Donauer¹
Carsten Heise
Stephan Leonhard
Dr. Jochen Messemer
Klaus Müller¹
Udo Rein¹
Uwe Rohde¹

¹ Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmervertreter

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidialausschuss

Dr. Jan Boetius (Vorsitz)
Michael Bock
Gerd Dielmann
Prof. Dr. Erich Donauer
Hans Hilpert
Dr. Jochen Messemer

Prüfungsausschuss

Stephan Leonhard (Vorsitz)
Dr. Daniel von Borries
Prof. Dr. Erich Donauer
Carsten Heise
Klaus Müller
Uwe Rohde

Vermittlungsausschuss gemäß § 27 MitbestG

Dr. Jan Boetius (Vorsitz)
Hans Hilpert
Dr. Jochen Messemer
Udo Rein

Nominierungsausschuss

Dr. Jan Boetius (Vorsitz)
Carsten Heise
Stephan Leonhard

Beirat

Dr. Andreas Tecklenburg, Sprecher des Beirats,
Vizepräsident und Vorstand Ressort Krankenversorgung der Medizinischen
Hochschule Hannover

Prof. Dr. Axel Ekkernkamp,
Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer des Unfallkrankenhauses Berlin

Wilfried Gleitze,
ehem. Erster Direktor der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Westfalen

Irmtraut Gürkan,
Kaufmännische Direktorin des Universitätsklinikums Heidelberg

Dr. Brigitte Mohn,
Vorsitzende des Vorstands der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe

Prof. Dr. Günter Neubauer,
Leiter des Instituts für Gesundheitsökonomik München GbR

Kennzahlen der MediClin-Aktie

ISIN: DE0006595101; WKN: 659510; Ticker: MED

in € je Aktie	Q1 2012	Q1 2011
Ergebnis, un-/verwässert	-0,04	-0,04
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	0,06	0,09
Buchwert ¹ zum Quartalsende	3,44	3,43
Kurs am Quartalsende	3,59	4,29
52-Wochen-Hoch	4,50	-
52-Wochen-Tief	3,50	-
Börsenkapitalisierung am Quartalsende in Mio. €	170,53	203,78
Anzahl Aktien in Millionen Stück	47,50	47,50

¹ Eigenkapital abzüglich Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter

Quelle: Deutsche Börse AG; Xetra/Stand: 28.04.2012

Finanzkalender

2. März 2012	Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen Geschäftsjahr 2011
22. März 2012	Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2011
11. Mai 2012	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Quartal 2012
23. Mai 2012	Hauptversammlung
10. August 2012	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Halbjahr 2012
14. November 2012	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1.–3. Quartal 2012

Impressum

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Okenstraße 27
77652 Offenburg
Telefon +49(0)781/4 88-0
Telefax +49(0)781/4 88-133
E-Mail info@mediclin.de
www.mediclin.de

Public Relations

Gabriele Eberle
Telefon +49(0)781/4 88-180
Telefax +49(0)781/4 88-184
E-Mail gabriele.eberle@mediclin.de

Investor Relations

Alexandra Mühr
Telefon +49(0)781/4 88-189
Telefax +49(0)781/4 88-184
E-Mail alexandra.muehr@mediclin.de

Dieser Zwischenbericht erscheint in
Deutsch (Originalversion) und Englisch
(nicht bindende Übersetzung).



www.mediclin.de